



Ausgabe Nr. 1 | 2011

Offizielles Organ des Schweizer Motor-Veteranen-Clubs, gegründet 1957, FIVA-Mitglied



# OLDTIMER

## Nicht im Eimer!

### Umweltzonen

Am 29. Dezember 2010 sprach ich –während Ruth Skianzüge und -schuhe mit Heizung probierte, das dauert ja– mit dem Inhaber des Sportgeschäfts in Sarnen. Ich fragte ihn, wie die Geschäfte laufen. Dachte, wegen dem frühen, intensiven Schneefall, müsste die Antwort sein: „Sehr gut.“ Dem war aber nicht so. „Wir merken einfach, einkaufen im Ort ist nicht mehr so in.“ „Ja, und jetzt drohen noch Umweltzonen,“ sagte ich. Er schaute mich erstaunt an. „Umweltzonen?“ Er hatte keine Ahnung! Ich erklärte ihm diese. Als Betroffener und CVP Kantonsrat ist er aber ein Mensch, der eigentlich informiert sein sollte. Kann man ihm deswegen einen Vorwurf machen? Nein, denn das Ganze kam in einer Verordnung. Verordnungen springen einem durch die Hintertür in den Nacken. Und man kann sie kaum mehr abschütteln. „Wenn ich von der Shopping Center Seite wäre,“ sagte ich: „hätte ich mir die Hände gerieben wegen dieser Zonen. Aber die wussten wahrscheinlich auch nichts von ihrem eventuellen Glück.“ Enthusiasten sind gute Kunden. Auch in den Hotels. Die negativen Nebenwirkungen wurden in Kauf genommen, als diese Umweltzonen, noch unter Moritz Leuenberger, im UVEK ausgearbeitet wurden. Ohne für Oldtimer auch nur eine Ausnahmegenehmigung ins Auge zu fassen! Ich erhielt zB. einen Anruf eines deutschen Veranstalters, der 2011 eine Rallye in die Schweiz plant. Natürlich wollen die nicht auf einem Flugplatz parkieren, sondern in einer Stadt. Unsere Tourismusförderung gibt Millionen

aus, um gerade jetzt, beim starken Franken, doch noch einige Touristen in die Schweiz zu locken. Die, welche freiwillig kommen und echt Geld ausgeben würden, wollte man aber abschrecken.

Das, was für uns von der Oldtimerszene und dem Tourismus auf dem Spiel stand, war aber ja nur der Summton. EcoSwiss, die Umweltschutzorganisation der Schweizer Wirtschaft, schreibt auf S. 8 im Winter-Bulletin 2010/11 über die Erfahrungen mit den Umweltzonen in Deutschland: „Weil sich in den 40 Umweltzonen der versprochene Rückgang der Feinstaubkonzentration nicht einstellt, sieht die Politik nicht etwa deren Sinnlosigkeit ein, sondern behauptet, die Zonen seien zu klein und müssten vergrössert werden.“ Zu den 7 Mio bis jetzt ausgesperrten Autos kommen 4 Mio dazu. Handwerksbetriebe, Speditionen sind mit 2.3 Mio Nutzfahrzeugen (79.5 % des Gesamtbestandes!) besonders betroffen. Diese Daten entnahm Eco Swiss den VDI Nachrichten 41/2010 S. 5. Bei kleineren Handwerkern etc. geht es ums Überleben, las ich.

Verschiedene Gruppierungen unserer Oldtimerszene wehrten sich vehement. Ich habe versucht, den Verlauf dieses Kampfes, bei dem der SMVC eine wichtige Rolle spielte, ab Seite II zusammen zu fassen.

Wir sind davongekommen. Das Ausland beneidet uns. Speziell Deutschland, das mit diesen wuchernden Unsinnzonen besonders bestraft ist. Ich fühlte mich wieder mal richtig als Eidgenosse. Wir lehnen ab, was lediglich die Bürokratie weiter aufbläht. Umweltschutz ist OK, da ziehen wir voll mit. Selbst Um-

weltzonen machen Sinn - in Millionenmetropolen. Aber nicht in Städten, wie den unsrigen, wo der Wind am anderen Ende bereits wieder rauspfeift, bevor er richtig eingefahren ist. Man denke zB. an den Saharastaub. Der zeigt, woher der Wind bläst und dass er keine Grenzen kennt. Weder natürliche, wie das Meer und die Berge, noch nationale, kantonale. Und schon gar keine städtischen, geschweige denn die einer Umweltzone. Eines habe ich bei den vielen Diskussionen auch gemerkt: es geht bei diesen Themen, siehe auch Benzin E10, nicht um Logik sondern um Ideologie, nach dem Motto: Wir haben ein Problem, aber keine Lösung. Basteln wir doch einfach mal was. „Wer hat's erfunden?“ Diese schrägen Zonen nicht die Schweizer. Das ist gut so. Wir äffen auch nicht nach.

### Benzin E10

In Deutschland und anderen EU Ländern droht neues Ungemach. Einer EU Richtlinie folgend, führen diese Länder das neue Benzin ein. Am 1. Januar 2011 wäre der Start gewesen. Der Zeitpunkt musste jedoch nach hinten verschoben werden. Die Kritik ist gross: Millionen von Autos und Motorrädern und vor allem Oldtimer vertragen den neuen Saft nicht. Auch stellen sich sonst noch einige Fragen. Unter anderem nach dem energetischen Nutzen. Antworten bringt Dr. sc. Tech. ETH Michael Hartchen, SMVC Zürich, auf Seite VI.

Ruedi Müller (r.mueller@smvc.ch)

# Der Kampf gegen die Umweltzonen Schweiz



## Drama in 3 Akten

Text: Ruedi Müller (siehe auch Editorial)

### Umweltagenda am Beispiel der SMVC Sektion Zentralschweiz Präsident, Ernst Meier

- |         |  |
|---------|--|
| 9. Nov  | Brief an Bundespräsidentin Doris Leuthard persönlich mit 85 Unterschriften der Mitglieder, die an der Hauptversammlung anwesend waren.   |
| 12. Nov | Antrag an das UVEK (schriftlich per Post und per Mail)<br>Kopie auf die Webseite Sektion Zentralschweiz und O iO Umweltzonen<br><br>Kopie an Hanspeter Flückiger (Mitglied des SMVC ZS)<br>zHd. Frau Silvia Flückiger, Nationalrätin SVP Aargau<br><br>Kopie an Gerry Leumann (Mitglied des SMVC ZS)<br>zHd. Frau Helen Leumann, Ständerätin FDP Luzern. |
| 23. Nov | Versand der Petition Oldtimergalerie, Reinhard Schmidlin, per Mail an die Mitglieder SMVC ZS mit Aufforderung zur persönlichen Stellungnahme z.H. UVEK gemäss Vorlagen.  |
| 29. Nov | Petition mit 65 Unterschriften an Reinhard Schmidlin gesandt   |

### Detaillierte Info zu den Umweltzonen auf: [www.O-iO.ch](http://www.O-iO.ch)

Dort den Link „Umweltzonen“ klicken.

#### Folgende Tabulatoren mit Info:

- [Oldtimer]  
Verordnung, inklusive zB. Bussenkatalog.  
Das ganze Projekt ist pfannenfertig!  
Stellungnahmen der beiden Dachverbände und vieler Clubs
- [Stellungnahmen der Kantone und Parteien]
- [Medien]
- [Blog]  
(chronologisch sortierte Liste von Einträgen)
- [Politik]
- [Div]
- [Vorlagen für Vernehmlassung]

### 1. Akt Die Verordnung

Eine Verordnung ist irgendwann mal da. Sie wird zwar den Betroffenen zur Vernehmlassung zugestellt. Aber die Auswahl der Adressaten betreffend Umweltzonen erfolgte willkürlich. Die Oldtimer Dachverbände FSVA und Swissoldtimers fanden sich auf alle Fälle nicht auf der ellenlangen Liste! Dafür zB: ein M. Brüstlein, Basel; der Schweizerische Verband für Seniorenfragen; der Schweizerische Radfahrerbund, Veloland Olten oder die Schweizerische kriminalistische Gesellschaft.

Erste Zeitungsartikel erschienen am Dienstag 31. August 2010, zB. in der NZZ und im Blick. Links zu diesen und zu vielen Details der nachfolgenden Ausführungen findest Du im Fenster „Detaillierte Info zu den Umweltzonen“.

### Die Oldtimerszene und die Verordnung

Die Oldtimerszene war auf diesen Kometeneinschlag nicht vorbereitet. Man hätte anders Gegensteuer geben sollen. Aber es hat ja trotzdem geklappt und nachher ist man ja immer klüger. Versuche nachfolgend, nach bestem Wissen, eine Zusammenstellung der Ereignisse. Ergänzungen und Änderungswünsche werden auf [www.SMVC.ch](http://www.SMVC.ch) publiziert.

Wenn ich mich recht erinnere, kamen die ersten Nachrichten von Dr. Mattia Tonella, Uelfer Club und Michael Bernhard, Membre titulaire de la Suisse auprès de la Commission Historique Internationale de la FIA Membre des VCCSR, MGCC, ACS, TCS. Am 7. September 2010 erhielten wir vom Zentralvorstand SMVC -via Frank Aeschlimann, Zentralpräsident- ein Mail von Thomas Kohler, Präsident FSVA, dass das Thema an der FSVA Vorstandssitzung vom 20. September 2010 behandelt werde. Wir wurden angehalten, das Thema nicht breit zu schlagen. Zitat: „Wichtig wird sein, dass wir, die FSVA und seine Mitglieder, zum richtigen Zeitpunkt aktiv werden und uns in die Entscheidungsprozesse einbringen können und werden.“ Am 17. September fragte ich in meiner Funktion als Vertreter des RREC Vorstandes (Rolls Royce Enthusiast's Club) bei der FSVA, Thomas Kohler, um etwas mehr Angaben. Die Antwort kam gleichentags: An der Sitzung vom 20. September werde die Eingabe der FSVA besprochen und eine weitere Aktion folge. Das

war dann auch der Fall, nach der Sitzung lagen die Vorlagen prompt in der Mailbox, welche die der FSVA angeschlossenen Clubs dem Bundesamt für Strassen zustellen sollten.

Markus Rühle, Herausgeber SwissClassics, war auch schon früh informiert. Die Nummer 27/3 lag aber ab Mitte August bei den Lesern, also kurz bevor das Ganze publik wurde. Die Ausgabe 28/4 kam leider erst Mitte November. Die Umweltzonen behandelte Markus auf den Seiten 66 – 68, ich im SMVC Teil auf Seite IX.

## 2. Akt

### Gegensteuer – Die SMVC Zentralvorstandssitzung vom 16. Oktober 2010 und dessen Massnahmen in Zusammenhang mit den Umweltzonen

An der Sitzung wurde beschlossen, dass Frank Aeschlimann im Namen des SMVC eine Stellungnahme gegen die Umweltzonen an das Bundesamt für Strassen ASTRA schickt. Die Sektionen ebenfalls. An den Stämmen sollten die SMVC Mitglieder informiert werden. Wir übernahmen die FSVA Vorlage und änderten diese etwas ab.

### Eine Lawine kommt ins Rollen

In der darauffolgenden Woche mailte ich einigen Clubpräsidenten die FSVA Original- und die SMVC-Adaption. Bei denen, welche die FSVA bereits bedient hatte, als Erinnerung. Urs Daetwyler, Rover Club, zB, handelte sofort und schickte als einer der ersten Clubs die Stellungnahmen gegen die Umweltzone ans ASTRA. Von einem Präsidenten erhielt ich dieses Mail:

*Sali Ruedi*

*Aus meiner Sicht ist es Sache des Dachverbandes Swiss Oldtimers –dem wir angeschlossenen sind– Politik zu betreiben und nicht Sache der einzelnen Clubs.*

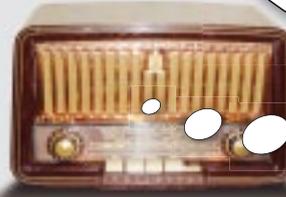
*Im Dachverband Swiss Oldtimers sind mehr als 100 Clubs angeschlossen. Es kann nicht sein, dass jeder einzelne Club aktiv Politik betreibt, es muss vom Dachverband koordiniert bearbeitet werden.*

*Beste Grüsse, Name*

## Abendgebet

*(Der Humor darf ja auch in solchen Situationen nicht untergehen)*

*Altes Blech ist (fast) allen klar  
doch einfach wunderbar!  
Doris, kannst Du uns verschonen  
von diesen Umweltzonen?  
Lass uns nicht länger schmachten  
ist ja bald Weihnachten!*



*Vorgetragen am 1. Dez 2010  
von Ruedi Müller auf DRS1  
„Talk nach Mitternacht“*

Später kassierte ich noch einen Ruffel, was mir einfallen mit dem FSVA Zeugs. „Unser Dachverband ist Swiss Oldtimers.ch.“ „Der Rover Club ist auch unter dem Dach,“ antwortete ich: „und macht nicht auf Religion“. Später stellte www.SwissOldtimers.ch seinen Clubs auch Vorlagen zur Verfügung. Das war übrigens der einzige Berührungspunkt, den ich mit Swiss Oldtimers hatte.

In meinem monatlichen O iO Rundmail vom 11. November machte ich erstmals auf die Umweltzonen aufmerksam. Das resultierte in einer ganzen Reihe von Schreiben ans ASTRA. Ich begann, diese auf www.O-iO.ch zu sammeln, um anderen Clubs Vorlagen bereit zu halten und ebenso sonst alles was über Umweltzonen reinkam. Gerry Leumann informierte mich, seine Frau Helen Leumann, Ständerätin Luzern FDP, habe Bundespräsidentin Doris Leuthard gemailt. Er wollte jedoch nicht, dass dies an die grosse Glocke gehängt wird. Für diesen Artikel fragte ich nochmals nach, weil dieses Mail eben zeigt: schon früh setzten sich politische Schwergewichte für uns ein.

## O iO / SMVC in der Wandelhalle des Bundeshauses / Montag 6. Dez 2010.



Vlnr: Ruedi Müller, Zentralvorstand SMVC, Redaktor Teil SMVC im SwissClassics; Silvia Flückiger, Nationalrätin SVP Aargau; Ernst Meier, Präsident SMVC Zentralschweiz; Frank Aeschlimann, Zentralpräsident SMVC; Roland Borer, Nationalrat SVP Solothurn.

Auch noch getroffen: Christoph von Rotz, Nationalrat SVP Obwalden, der unser Anliegen gleichentags in die Verkehrskommission des Nationalrates einbrachte. Die dann am 11. Januar 2011 mit einer Kommissionsmotion die Unsinnzonen 15:11 ablehnte.

Silvia Flückiger hatte am 6. + 12. Dezember die Fragestunde benutzt um der Bundespräsidentin Doris Leuthard Fragen betreffend der Umweltzonen zu stellen. Wichtig war z.B. die Frage, ob die Stellungnahmen der Oldtimerszene überhaupt berücksichtigt werden, weil wir nicht auf der Vernehmlassungsliste figurierten. Die Antwort lautete: Ja.

Auch am 6. Dezember liess Thomas Kohler, Präsident FSVA, uns wissen, er habe bereits am 30. September eine Sitzung mit dem Vizepräsidenten des Ständerates, Dr. Hans Altherr FDP Appenzel A.-Rh., im Bundeshaus gehabt. Diese Sitzung war fruchtbar, wie sich herausstellte, weil der Ständerat daraufhin mit Doris Leuthard sprach.



Rechts: Der Obwaldner Nationalrat Christoph von Rotz SVP am O-iO.

Die Zeit verstrich. Von der FSVA kam nichts. Am 18. November schrieb ich dem ehemaligen Nationalrat von Obwalden, Adriano Imfeld (2001 – 2007). Adrianos Antwort traf gleichentags ein: „Das betroffene Volk (hier konkret die Oldtimerfans) kann gegen eine geplante Verordnung nur politisch vorgehen. Das

### FSVA / O iO-SMVC / „IG Kulturgut Veteranenfahrzeug“

Es ist nicht so, dass Thomas Kohler, FSVA, nichts gegen die Umweltzonen unternahm. Jedoch geschah das bewusst diskret: Stellungnahmen der angeschlossenen Clubs an die ASTRA und Verhandlungen auf höchster politischer Ebene. Von dem Kontakt war Thomas Kohler auch angehalten worden, keine weiteren Aktionen mehr zu unternehmen.

Die Gruppierung O iO-SMVC, Frank Aeschlimann, SMVC Zentralpräsident, Ernst Meier, Präsident SMVC Sektion Zentralschweiz und ich, Ruedi Müller, O iO wählte einen Mittelweg. Knüpften wichtige Kontakte zu PolitikerInnen, die auch aktiv wurden: Silvia Flückiger Nationalrätin, Aargau und Nationalrat Christoph von Rotz, Obwalden, beide SVP. Letzterer sitzt ja in der Verkehrskommission und brachte das Thema Umweltzonen dort ein. Daraus resultierte dann die Kommissionsmotion, die mit 15:11 Stimmen die Umweltzone zur Ablehnung empfahl.

Die Exponenten der IG: Reinhard Schmidlin und Wolfgang Josseck bewegten sich mit ihrem Vorgehen im anderen Extrem: möglichst grossflächiges Lobbying an allen Fronten: Petition, persönliche Gespräche mit und Info aller Mitglieder der Verkehrskommissionen, Stände- und Nationalrat, wieso die Umweltzonen abzulehnen seien. Diese Massnahmen mündeten in einer Kundgebung am Montag 10. Januar 2011 auf dem Bundesplatz.

Ein Grossteil der privaten 3700 Eingaben sind der IG zu verdanken. Die 3440 Unterschriften für einen vollständigen Verzicht der Umweltzonen und die 2586 für eine Ausnahme Veteranenfahrzeuge sowieso.

Es scheint, dass sich die verschiedenen Strategien ergänzten. Ein erster Kontakt FSVA „IG Kulturgut Veteranenfahrzeug“ fand statt. Ich freute mich, dass ich dieses Treffen vermitteln durfte und ich danke für das ok der beiden Parteien. War ja alles sehr kurzfristig. Weitere Gespräche aller Beteiligten werden nötig sein, soll bei zukünftigen Ereignissen koordiniert gehandelt werden.

Vlnr: Wolfgang Josseck, IG; Thomas Kohler und Urs Ramseier, FSVA; beim ersten Kontakt am Samstag 8. Januar 2011 anlässlich dem FSVA Technikerseminar bei der ASGV in Wiedlisbach. Auch Robert Temperli kam zwischendurch an den Tisch. Reinhard Schmidlin war am Samstag im Ausland (rundes Bild). Foto: Ruedi Müller



heisst, die direkte und indirekte Beeinflussung von Verwaltung, Bundesrat und Parlament. Rasch und heftig...“

Ich informierte sofort Thomas Kohler, Präsident FSVA. Seine Antwort lautete, die FSVA sei am Ball. Wir würden hören, wenn Entscheide gefallen seien. Daraufhin rief ich unseren Zentralpräsidenten, Frank Aeschlimann, an und sagte ihm, diese Antwort sei mir zu vage und dass ich jetzt selbst aktiv werden würde. Ich war sehr besorgt wegen der Zonen. Und ich habe ja, nicht zuletzt wegen [www.O-iO.ch](http://www.O-iO.ch), ganz gute Kontakte zu unseren zwei Bundesparlamentariern Nationalrat, Christoph von Rotz SVP und Ständerat, Hans Hess FDP. Beide sitzen in den entsprechenden Verkehrskommissionen! Und sind jeweils am O iO dabei. Silvia Flückiger, Nationalrätin Argau SVP kenne ich vom SMVC und RREC. Bat sie ebenfalls um Unterstützung. Den Obwaldner Regierungsrat fragte ich auch an. Mich interessierte natürlich die Stellungnahme Obwaldens. Die Umweltzonen wurden dann von Obwalden auch strikt abgelehnt.

Mir gingen die Worte von Adriano Imfeld im Kopf rum. Ein Telefongespräch mit ihm verschaffte dann letzte Klarheit: Es reichte nicht, wenn nur die Dachverbände und die Clubs an das ASTRA schreiben, auch möglichst viele Enthusiasten sollten das tun. Am 19. November verschickte ich ein weiteres Mail und stellte auch Vorlagen für Einzelschreiben auf [www.O-iO.ch](http://www.O-iO.ch). Gleichentags kam SwissClassics raus, mit den Umweltzonen auf der Titelseite und 3 vollen Seiten über das Thema.

Am 22. November erhielt ich ein Mail von Reinhard Schmidlin, Oldtimergalerie Toffen. Er hatte keine Ahnung gehabt, wegen der Umweltzonen und war kurz vorher von Wolfgang Josseck, seinem Anwalt, darauf aufmerksam gemacht worden. Reinhard meinte, er wolle am 23. November auch ein Mail versenden. Ich begrüßte das natürlich. Reinhard baute in sein Mail dann noch einen Link auf die Schreibvorlagen auf O-iO ein. Kaum war das Mail draussen, ging es richtig los! Robert Hümbeli leitete das Mail an seine OSMT Mailingliste weiter. Das reichte für eine Grundwelle, welche eine gewaltige Lawine auslöste. Das Bundesamt für Strassen wurde bis Eingabeschluss vom Freitag 26. November und darüber hinaus überschwemmt mit Stellungnahmen von Enthusiasten.

Reinhard Schmidlin und Wolfgang Josseck, gründeten mit anderen Betroffenen die „IG Kulturgut Veteranenfahrzeug“ und lancierten eine Petition gegen die Umweltzonen, dh. zwei: eine generelle und eine für eine Ausnahmegewilligung für Oldtimer. Auf Einladung von Nationalrätin Silvia Flückiger Aargau SVP, besuchte die Gruppierung O iO-SMVC am 6. Dezember 2010 das Bundeshaus (siehe Kasten Seite III).

### 3. Akt Überraschendes Finale mit Happy End

Die Verkehrskommission des Nationalrates tagte am Montag 10. und Dienstag 11. Januar. Auf dem Bundesplatz organisierte die „IG Kulturgut Vetreanenfahrzeug“ eine Kundgebung. Klein aber fein.

Wir danken allen Stadt-, Regierungsräten und Bundesparlamentariern, auch den Ladies, die halfen, diese Unsinnzonen zu versenken. Besonderer Dank gilt den 15 Nationalräten der Verkehrskommission, die dagegen stimmten. Deren Kommissionsmotion (15:11) und vorher die 3'700 Stellungnahmen –die



Die „IG Kulturgut Veteranenfahrzeug“ hat keinen Aufwand gescheut für die Kundgebung. Auf dem Bild hier (noch) nicht zu sehen, viele Parlamentarier und Sympathisanten kamen vorbei. Links: Beat Leu und Maria Studer, rechts Tamara Fahrni. Alle Oldtimergalerie Toffen.

allermeisten gegen die Umweltzonen– waren wichtige Gründe für die für alle überraschende Blitzbeerdigung am Mittwoch 12. Januar 2011 durch das UVEK. Einen Tag nach der Sitzung der Verkehrskommission! Der Obwaldner Nationalrat Christoph von Rotz SVP mailte noch am Dienstag 11. Januar:

An: [ruedim@matracon.ch](mailto:ruedim@matracon.ch), Betreff: Umweltzonen  
Lieber Ruedi

*Ich darf dir die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Kommission KVF-N meinen Antrag auf eine Kommissionsmotion mit 15:11 überwies. Das Departement hat sich nach der deutlichen negativen Vernehmlassung auch auf dem Weg entschieden, dass das UVEK dem Bundesrat beantragen würde, dieses Projekt zu beenden. Mit der überwiesenen Kommissionsmotion ist nun ein 1. Schritt gemacht, das Thema Umweltzone abzuschliessen. Nun hoffe ich, dir mit dieser Information gedient zu haben. Freundliche Grüsse aus dem Bundeshaus, Christoph Christoph von Rotz-Spichtig, Nationalrat Obwalden SVP*

## Social Media

Ein Wort noch zu den Social Media. Eine Facebook Gruppe: „Gegen Oldtimer-Fahrverbote in Umweltzonen“ von 3 jungen Enthusiasten: Wim Roelfs, Matthias Adolf + Samuel Wicki, am 23. November gegründet, hatte innert 2 Wochen über 1'500 Mitglieder! Als ich diese Zeilen tippte, am 15. Januar, waren es genau 1940! Immer wieder wurde diese Gruppe aufgefordert der ASTRA auch zu schreiben. Es gibt keine einfachere Methode, Betroffene zu erreichen. Viele folgten dem Aufruf.

## Danksagung:

### Frank Aeschlimann, Zentralpräsident SMVC

Im Namen des Zentralvorstandes des SMVC bedanke ich mich an dieser Stelle bei ALLEN, welche sich aktiv gegen die Umweltzonen wehrten, speziell bei:

- Den Politikern, die uns nicht nur mit Worten halfen, sondern aktiv tätig wurden. Allen voran Christoph von Rotz, NR Obwalden SVP und Silvia Flückiger, NR Aargau SVP. Beide durfte ich am 6. Dezember 2010 im Bundeshaus auch persönlich kennenlernen.
- Ruedi Müller, welcher sich mit viel Aufwand und Fingerspitzengefühl und mit einem enormen Zeitaufwand für diese Sache einsetzte.
- Ernst Meier, Präsident SMVC Sektion Zentralschweiz, für seine vorzügliche Umsetzung der am 16. Oktober 2010 im Zentralvorstand beschlossenen Massnahmen und dass er sich am 6. Dezember die Zeit nahm, mit ins Bundeshaus zu kommen.
- Thomas Kohler, Präsident FSVA, welcher wichtige Hintergrundarbeit geleistet hat.
- Reinhard Schmidlin und Wolfgang Josseck, „IG Kulturgut Veteranenfahrzeug“, die gekonnt „Öffentlichkeitsarbeit“ betrieben und umfassend Material, zB. für Politiker aufbereiteten.

Einmal mehr hat sich gezeigt: gemeinsames Vorgehen wirkt. Der SMVC und alle anderen Vereine/Verbände sind auf aktive Mitglieder angewiesen, die uns unterstützen. Sind Sie noch nicht Mitglied im SMVC oder einem anderen Oldtimer Club? Wir freuen uns auf neue KollegInnen, damit wir auch künftige Herausforderungen zum Wohle des Kulturgutes Historische Fahrzeuge meistern können.



# Bio-Benzin zersetzt Oldtimer!

*Anfangs 2011 wurde in Deutschland flächendeckend die neue Biokraftstoffmischung E10 für Ottomotoren eingeführt. Bei diesem Benzin sind dem bestehenden Superkraftstoff (95 Oktan) bis zu 10 % Vol. Bioethanol beigemischt (E = Ethanol bzw. Alkohol). Bereits seit 1989 konnte schon bis zu 5 % Vol. gemischt werden. Dieses Benzin wird aktuell unter der Bezeichnung E5 verkauft. Ethanol ist chemisch sehr aggressiv und kann gerade bei Oldtimern zu grossen technischen Schäden führen. Ein Umbau auf eine E10-Tauglichkeit wird aktuell als nicht möglich angesehen. Sämtliche Komponenten innerhalb der Benzinzufuhr, vom Tank bis zum Motor, müssten überprüft und gegebenenfalls durch ethanolresistente Materialien ersetzt werden. Diese Komponenten bzw. Bauteile sind als Nachrüstsätze jedoch im Markt aktuell nicht vorhanden. Es wird somit immer Fahrzeuge geben, die nicht E10 tauglich sind.*

Text: Dr. Michael Hartschen, Dr. sc. Techn. ETH, SMVC Sektion Zürich

Interessant ist die Tatsache, dass ja die ersten Autos mit Ethanol angetrieben wurden. Erst ca. 1920 wurde die Umwandlung von Erdöl zu Benzin wirtschaftlich. Und dann wurde das Ethanol verdrängt. Jetzt sind wir anscheinend wieder an einem Umkehrpunkt. Obwohl die Umweltbilanz, warum man eigentlich Ethanol einsetzen möchte, noch überhaupt nicht stimmt. Oldtimer sind von der Technik her solide und mit dem damaligen Stand der Technik entwickelte, fortschrittliche Fahrzeuge.

Die Konstruktionsanforderungen orientieren sich somit an dem damaligen Stand der Technik. Wenn nun die Anforderung der Biokraftstoffverträglichkeit nicht ausdrücklich vorgegeben ist, ist es eher Zufall, dass Bauteile oder ganze Baugruppen bioethanolverträglich sind.

Bei nicht resistenten Dichtungen und Schläuchen wie auch unbeschichtetem Aluminium (Benzinzufuhr wie auch Motor) kann aufgrund chemischer Reaktionen eine sogenannte Ethanolkorrosion entstehen. Besonders anfällig sind auch Blei, Naturkautschuk, PVC und andere Werkstoffe. Die technischen Folgen können bis zu einem Totalausfall des Motors

führen. Und das Fatale dabei ist: bereits bei einem einmaligen Tanken können irreparable Schäden auftreten! Darauf weisen nicht nur die Experten des deutschen TÜV hin, sondern auch der deutsche ADAC. Hinzu kommt noch, dass eine Fehlbetankung nicht direkt bemerkt wird, da sich die Eigenschaften des Motors oder der Benzinzufuhr nicht unmittelbar nach dem Tanken verändern. Besondere Vorsicht ist auch bei Kontakt mit Lacken oder Kunststoffteilen geboten, was auch für aktuelle Fahrzeuge gilt.

Die Einführung der neuen Biokraftstoffmischung E10 basiert auf einem Beschluss vom Europäischen Parlament (Richtlinie 2009/30/EG, Reduktion CO<sub>2</sub>). Diese Richtlinie besagt, generell sei der Bioethanolanteil in Ottokraftstoffen zu erhöhen und hält auch fest, dass mindestens bis 2013 eine sogenannte „Bestandesschutzsorte“ angeboten werden muss (aktuell die Mischung E5). Es ist schon verwunderlich, dass die Richtlinie eine Grenze für die Verfügbarkeit benennt. Welche wirtschaftliche Folgen dies mit sich bringen wird, ist noch nicht abzusehen.

Zumindest hat in einem aktuellen Interview der deutsche Minister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Dr. Norbert Röttgen gegenüber dem ADAC Stellung bezogen. Er weist darauf hin, dass per Verordnung die Kraftstoffanbieter bis auf unbegrenzte Zeit in Deutschland verpflichtet sind, weiterhin die Mischung E5 anzubieten. Wollen wir hoffen, dass sich auch die zukünftigen Politiker daran halten werden. Die Anbieter wollen dies natürlich nicht, da jede Mischung zusätzliche Grundkosten verursacht.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass rund 10% der in Deutschland zugelassenen Fahrzeuge die neue Mischung E10 nicht vertragen. Dies sind immerhin rund 3 Mio. Automobile und 1 Mio. Motorräder. Die Dunkelziffer der Problemfahrzeuge ist nach aktueller Expertenschätzung jedoch relativ hoch. Siegfried Trede (Pressesprecher DAT) begründet dies mit der Tatsache, dass es bis vor wenigen Jahren noch keine Norm für Biokraftstoffe gab. Die Fahrzeughersteller konnten somit auch keine Langzeittests durchführen. Jeder Hersteller gibt seine Unbedenklichkeitsempfehlungen immer noch länderspezifisch ab, wie die Deutsche Automobil Treuhand (DAT) mitteilt. So gibt es schon seit 2009 in Frankreich E10. Die Unbedenklichkeitsliste für Deutschland ist unter [www.dat.de/e10](http://www.dat.de/e10) abrufbar (Stand 17.12.2010). Die bisher fehlende Norm kann ein Grund dafür sein, warum die Empfehlungen

der Fahrzeughersteller so unterschiedlich ausfallen. Der Jahrgang kann nicht als grundsätzliches Beurteilungskriterium verwendet werden. BMW sagt aktuell, dass alle Fahrzeuge mit der neuen Mischung E10 betrieben werden können. Alfa Romeo gibt an, dass erst Fahrzeuge ab 2008 eine Freigabe dafür haben.

Kritik zu der neuen Biokraftstoffmischung kommt auch von einer ganz anderen Richtung: dem deutschen Naturschutz. Eine aktuelle Studie verschiedener Umweltorganisationen und des Instituts für Europäische Umweltpolitik (IEEP) zeigt für Bioethanol eine schlechte Klimabilanz auf. Auch die Flächenkonkurrenz zu Nahrungs- und Futtermitteln darf dabei nicht vergessen werden.

Es ist also Vorsicht beim zukünftigen Tanken in Deutschland und anderen EU-Ländern angesagt. Bei einer Fehlbetankung ist der Tank vollständig zu entleeren. Idealerweise wird dies direkt am Tank vorgenommen und nicht über das Benzinzufuhrsystem, wie es heute oft üblich ist.

**Aktuelle Informationen und News speziell für Oldtimer gibt es unter [www.bioethanole10.blogspot.com](http://www.bioethanole10.blogspot.com)**

**Fragen, Anregungen sind willkommen.  
M.Hartschen@brainconnection.ch**

## Vorankündigung:

# 12. Monte Nero Trophy



**Mte Nero Trophy 2009:**  
Hanspeter-Peter Gautschi brieft die Teilnehmenden.



**Mte Nero Trophy 2009:**  
Franz Schumacher mit Annemarie Waser voll konzentriert vor dem Start in ihrem 1936 Riley Speed-Adelphia.

### SONNTAG, 15. MAI 2011

Juan Franco, Vorstand SMVC Sektion Zentralschweiz  
Fotos: Herbert Bitzi  
Fotoauswahl und Texte: Ruedi Müller

Reservieren Sie sich das Datum. Bereits zum 12. Mal führen wir unseren Klassiker durch.

Start und Ziel:  
Restaurant Zürbeck, 5734 Reinach AG

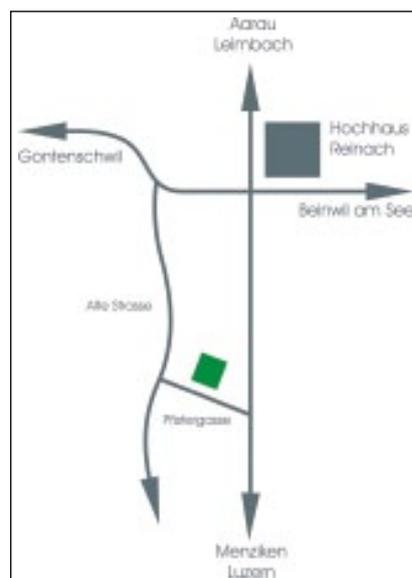
Die Strecke im luzernischen Hinterland führt über 70–90 Km. Durch die nur kleinen Höhendifferenzen ist die gewählte Rundfahrt auch für Vorkriegsfahrzeuge

hervorragend geeignet. Unser Roadbook wird Sie sicher durch die kleinen Strassen abseits vom grossen Verkehr führen.

Es erwarten Sie wiederum sehr interessante und abwechslungsreiche „Postenarbeiten“, wo Geschicklichkeit, Wissen und eine gute Portion Humor gefragt sind. Unsere Stammgäste wissen, wovon wir sprechen....

Zum Mittagessen treffen wir uns wieder im Restaurant Zürbeck, wo auch die Rangverkündigung stattfinden wird. Damenteam aufgefasset: Damenwertung! Sichern Sie sich einen unserer exklusiven Pokale.

## SMVC Zentralschweiz



Situationsplan.

Die definitive Ausschreibung finden Sie ab anfangs April 2011 unter: [www.smvc.ch](http://www.smvc.ch) [Anlässe]

Kein Internet?  
Hans-Peter Gautschi  
(SMVC Zentralschweiz)  
Tel. 079 402 07 13

Juan Franco (SMVC Zentralschweiz)  
Tel. 079 358 23 41

Wir freuen uns auf einen gemütlichen und unterhaltsamen Sonntag mit Euch!

## SMVC Ostschweiz



# Jubiläumsfahrt

Das Hotel.



Herrlicher Ausblick von der Terrasse auf den Bodensee.

## SAMSTAG 18. + SONNTAG 19. JUNI 2011

Ruedi Schawalder, Präsident Sektion Ostschweiz  
Fotoauswahl, -texte: Ruedi Müller

### Wo got's dänn ane?

Wir treffen uns beim Hundertwasserhaus Altenrhein bei Kaffee und Gipfeli am Samstag 9.00 Uhr. Dort informieren wir Sie über einige Details sowie die Fahrroute.

Einiges sei aber bereits jetzt schon verraten:

### Die Fahrt geht rund um den Bodensee mit fantastischer Kulisse und Sehenswürdigkeiten.

Von Altenrhein fahren wir nach Bregenz über Lindau zum neu erstellten Dorniermuseum mit Eventbereich beim Flughafen Friedrichshafen. Parkplätze für die Oldtimer sind reserviert. Im Restaurant / Café werden wir das Mittagessen einnehmen. Anschliessend besteht die Möglichkeit, das Museum „100 Jahre Luft- und Raumfahrtgeschichte“ zu besichtigen – oder – auf der Terrasse die Umgebung mit Flugbewegungen zu verfolgen. (während oder zwischen den Prüfungen)

Weiter geht's über Landstrassen Richtung Salem nach Überlingen. Dort heisst das Motto: „Ankommen und Wohlfühlen.“ Im hoch über dem Überlingersee gelegenen Parkhotel St. Leonhard werden wir übernachten und gemeinsam den Abend geniessen. Alle Zimmer haben Seesicht und wer Lust hat, kann sich dem Wohlbefinden durch Fitness, Wellness oder Beauty widmen.

Am Sonntag geht's dann weiter um den Überlingersee. Schloss Langenstein mit seinem närrischen Panoptikum (Museum) ist eine Besichtigung wert. Richtung Schweiz nehmen wir den Heimweg unter die Räder und schliessen unsere Jubiläumsfahrt in der Umgebung Kreuzlingen - Romanshorn ab.



Das Dornier Museum Friedrichshafen. Nicht nur die Exponate sind sehenswert.



### Angebot und Leistungen pro Person für 2 Tage

18.06.2011

- Kaffee und Gipfeli beim Treffpunkt Altenrhein
- Mittagessen
- Museumsbesuch Dornier
- Übernachtung DZ - im Parkhotel St. Leonhard
- (Klassierung, 4 Sterne plus S) Schwimmbad, Sauna und Diverses inbegriffen
- Apéro, Abendessen + Unterhaltung (Musik, Show, Spass und Spiel)

19.06.2011

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Zwischenmahlzeit
- Schloss Langenstein bei Axel Graf Douglas, mit Museumsbesuch
- Abschlussbewirtung

Allgemein:

- Pokale für die 3 bestplatzierten jeder Klasse
- Jubiläums-Plakette / Startnummern / Streckenunterlagen / Besenwagen etc.
- Inbegriffen all die vielen Stunden meiner Mithelferinnen und Mithelfer, denen ich hiermit schon ein herzliches Dankeschön aussprechen möchte.

Anmeldung:

[www.SMVC.ch](http://www.SMVC.ch) [Anlässe]  
oder Ruedi Schawalder, Tel 071 855 40 42.

Anlass	Datum	Sektion / zuständig	Status
Mitgliederversammlung	Samstag 19. März	Ruedi Müller	Jetzt anmelden www.SMVC.ch [Anlässe]
Anfahren	Sonntag 1. Mai	Sektion Zentralschweiz	Ausschreibung per Mail / Post Start in Affoltern a/A
Mte Nero Trophy	Sonntag 15. Mai	Sektion Zentralschweiz	Vorankündigung siehe S. VII, aktuelle Ausgabe
Ostschweizer Sommerfahrt	Samstag 18. + Sonntag 19. Juni	Sektion Ostschweiz	Jetzt anmelden siehe S. VIII, aktuelle Ausgabe
Vitznaufahrt	Voraussichtlich Sonntag 31. Juli	Sektion Zentralschweiz	
Züri-Fahrt	Sonntag 11. September	Sektion Zürich	
Schlussfahren	Sonntag 2. Oktober	Thomas Müller/ Martin Bertschinger	

## SMVC Anlässe 2011



Bitte diese Daten reservieren!  
Details folgen auf [www.smv.ch](http://www.smv.ch)

## FSVA Technikseminar

SAMSTAG 8. JANUAR 2011 IN WIEDLISBACH



Ca. 140 Teilnehmende waren dabei.



Robert Temperli, Technik und Technik-Kommission FSVA,  
bei seiner Schlussrede.

**Clubadresse** Schweizer Motor-Veteranen-Club  
Postfach 1764, 8021 Zürich

### Zentralvorstand

**Zentralpräsident** Frank Aeschlimann,  
Bergstrasse 4, 8552 Felben-Wellhausen/TG  
Thomas Müller (Zentralpräsident 2000 - 2008)  
steht dem SMVC Vorstand für Spezialaufgaben  
weiterhin zur Verfügung.

**Vizepräsident** Martin Bertschinger,  
Gartenstrasse 1, 5600 Lenzburg

### Ressort

**Technik/Pässe** Ruedi Plattner, Winkelriedplatz 8, 4053 Basel  
**Finanzen** Rahel Oberholzer, Chellenweiherweg 1a, 9200 Gossau  
**Redaktion** Ruedi Müller, Dörfli 5, 6060 Ramersberg  
**Veranstaltungen** Edwin Keller, Halden 24, 8604 Volketswil

### Sektionspräsidenten

**Mittelland** Urs Brüllhardt, Burgstrasse 10, 4658 Däniken  
**Nordwest** Andreas Kunz, Austrasse 6, 4153 Reinach BL  
**Ostschweiz** Ruedi Schawalder, Postfach 247, 9404 Rorschacherberg  
**Ticino** Milton Binaghi, ViaFranchini 6, 6850 Mendrisio  
**Zentralschweiz** Ernst Meier, Bächlenmatt 8, 5630 Muri  
**Zürich** Jörg Maier, Haus zur Sonnhalde, 8413 Neftenbach



### Technische Kommission

**Mittelland** Hermann Lerch, Hardstrasse 19, 4657 Dulliken  
**Nordwest** Ruedi Plattner, Winkelriedplatz 8, 4053 Basel  
**Ostschweiz** Markus Rohner, Amriswilerstrasse 39, 9220 Bischofszell  
**Ticino** Milton Binaghi, ViaFranchini 6, 6850 Mendrisio  
Stefano Coratelli, Via al Lago 6, 6918 Figino  
**Zentralschweiz** Louis Frey jun., Nordklosterrain, 5630 Muri  
**Zürich** Hans-Peter Pfeiffer, Winterthurerstrasse 11, 8605 Gutenswil

### Stammtische der Sektionen

**Mittelland** 2. Mittwoch im Monat, Gasthof Rössli, Rothrist AG  
**Nordwest** 2. Dienstag im Monat, Restaurant Mühle, 4147 Aesch  
**Ostschweiz** 2. Dienstag im Monat, Restaurant Bühlhof Frasnacht / Arbon  
**Sport** 1. Dienstag im Monat, Restaurant Eintracht, Kestenholz  
**Ticino** nach spezieller Einladung  
**Zentralschweiz** 2. Montag im Monat, Rest. Löwen, Sins  
**Zürich** 1. Dienstag im Monat ab 19.00 h, Rest. Wallberg, Volketswil  
oder Anfrage an den Sektionspräsidenten

### Sekretariat

Ivo Wolgensinger, Schweizer Motor-Veteranen-Club, PF 1764,  
8021 Zürich, Fax 041 666 30 41, E-Mail: sekretariat@smvc.ch

### Layout

Marco Schulze, SwissClassics Revue

### E-Mail Kontakt

Für alle im Impressum aufgeführten SMVC-Personen  
nach folgendem Muster:  
erster Buchstabe Vorname + Punkt (.) + Name + @smvc.ch  
Bsp.: Frank Aeschlimann = f.aeschlimann@smvc.ch

[www.smv.ch](http://www.smv.ch)